



## Inhaltsverzeichnis

### Forschungsnews

#### **CeBIT-News: Embever Core - Cloudbasierte Middleware für die energieeffiziente Verbindung von IoT-Produkten**

Forschungsportal-News

---

#### **Tumorforscher und Immunologen treffen sich zum 14. Mal bei international besetztem "TIMO"-Symposium in Halle**

News erstellt von Cornelia Fuhrmann

---

#### **GRK -Maladaptive Prozesse an physiologischen Grenzflächen bei chronischen Erkrankungen**

News erstellt von Dr. Martina Beyrau

---

#### **Medizintechniker des Forschungscampus STIMULATE forschen ab sofort gemeinsam mit Wissenschaftlern des renommierten Institute of Technology in Israel**

Forschungsportal-News

---

#### **Millionenförderung für Forschung zu kognitivem Leistungsabfall im Alter**

Forschungsportal-News

---

#### **Der Deutsche Startup Monitor startet wieder**

Forschungsportal-News

---

### Veranstaltungen

#### **Anlagenbau der Zukunft**

20.06.18, 09:00 Uhr

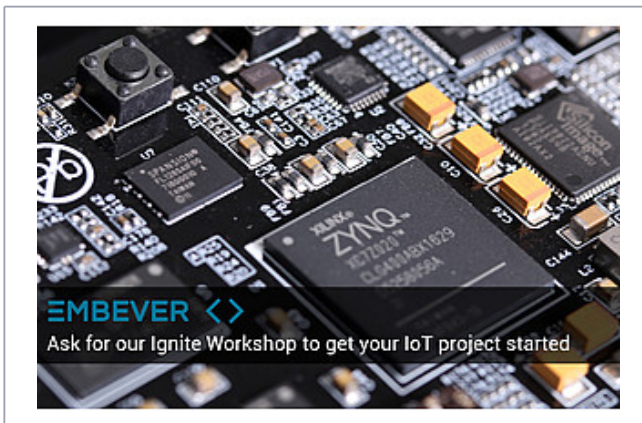
---

## Inhalte

### Forschungsnews

28.05.2018 - Forschungsportal-News

#### CeBIT-News: Embever Core - Cloudbasierte Middleware für die energieeffiziente Verbindung von IoT-Produkten



Embever Core

Der Embever Core ist eine Cloud-basierte Middleware, die Entwicklern die Möglichkeit bietet, batteriebetriebene IoT-Produkte energieeffizient und einfach mit ihren Webanwendungen zu verbinden. Embever stellt Firmware- und Hardwarekomponenten für die Geräte bereit, damit diese mit der Embever Core Middleware kommunizieren können. Die Embever-Firmware ermöglicht es den Geräten in einen Deep Sleep Modus zu wechseln.

Wachen die Geräte auf, verbinden sie sich mit der Middleware, und für sie vorgehaltene neue Daten werden automatisch aus der Cloud synchronisiert. Das intelligente Messaging-Cache-System stellt dabei sicher, dass keine Daten verloren gehen, während sich die Geräte im Tiefschlafmodus befinden und keine fehlerhaften Informationen an die Geräte gesendet werden. Gemeinsam bieten der Embever Core und die Firmware eine überragende Energieeffizienz für IoT-Geräte. Die Embever GmbH wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und die Europäische Union gefördert.

**Was:** Embever Core - Cloudbasierte Middleware für die energieeffiziente Verbindung von IoT-Produkten

**Wann :** 12.-15. Juni 2018

**Wo:** CeBIT, Hannover Messegelände, Halle 27, Stand Forschung für die Zukunft

**Tickets:** Kostenfrei Tickets gibt es in begrenztem Umfang auf Anfrage bei [messen@ovgu.de](mailto:messen@ovgu.de)

22.05.2018 - Autor: Cornelia Fuhrmann

#### Tumorforscher und Immunologen treffen sich zum 14. Mal bei international besetztem "TIMO"-Symposium in Halle



Lehrgebäude am Universitätsklinikum Halle (Saale)

Hochkarätige Referentinnen und Referenten, ein umfangreiches Vortragsprogramm und der Austausch über die aktuellen Entwicklungen in der Tumorimmunologie und Onkologie sowie zu neuen Therapiemöglichkeiten - das sind auch dieses Jahr wieder die Schwerpunkte für das international besetzte Symposium "Tumorimmunology meets Oncology", kurz TIMO.

Dieses findet vom 24. bis 26. Mai 2018 bereits zum 14. Mal in Halle statt und wird maßgeblich von Prof. Dr. Barbara Seliger, Direktorin des Instituts für Medizinische Immunologie der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, und ihrem Team organisiert. Veranstaltungsort ist das Lehrgebäude (FG 5/6) des Universitätsklinikums Halle (Saale), Ernst-Grube-Straße 40.

"Im Rahmen des TIMO-Meetings werden die aktuellsten Themen auf den Gebieten Tumor-Immunologie, -biologie und Onkologie von Top-Wissenschaftlern und -Klinikern präsentiert und diskutiert, wobei ein Austausch auf höchstem wissenschaftlichen Niveau stattfindet. Man kann sagen, dass sich TIMO inzwischen zu einem der führenden, tumorimmunologischen Kongresse entwickelt hat", sagt Seliger. Das Treffen sei zudem von Jahr zu Jahr größer und mittlerweile auch international beachtet geworden.

Als Keynote-Sprecher konnte für dieses Jahr der US-Amerikaner Thomas F. Gajewski von der Universität Chicago gewonnen werden. "Darauf bin ich sehr stolz, weil er ein sehr gefragter Wissenschaftler ist. Er ist einer der Vorreiter in der Immuntherapie, der maßgeblich zum molekularen Verständnis des Konzepts des "Immune Escape" beigetragen hat, also dazu, wie es Tumorzellen schaffen, sich der Erkennung durch das Immunsystem des Körpers zu entziehen um sich so im Körper zu verstecken", sagt Seliger, deren Arbeitsgruppen am Institut sich ebenfalls erfolgreich mit tumorimmunologischen, -biologischen und translationalen Fragestellungen befassen.

Ebenfalls nehmen neben vielen anderen herausragenden Forschenden der ehemalige Präsident der Society for Immunotherapy of Cancer (SITC), Howard Kaufman aus Boston, und Rolf Kiessling aus Stockholm, der als einer der Entdecker der Natürlichen-Killerzellen (NK-Zellen) gilt, am TIMO-Symposium teil. Insgesamt werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus elf Ländern anreisen, darunter neben Wissenschaftlern aus den USA beispielsweise auch aus Äthiopien, Griechenland, Israel, Dänemark oder Schweden.

Des Weiteren wird als aktuelle und noch sehr neue Option die sogenannte CAR-T-Zell-Therapie ein Thema des Symposiums sein. "Das sind gentechnisch veränderte T-Zellen, bei denen die Erkennung der Zielzellen, zum Beispiel Tumorzellen, über Antikörper-Konjugate erfolgt. Somit werden die in der Regel durch die HLA-Restriktion verursachten Limitationen klassischer T-Zell-basierter Therapiekonzepte, denn jedes Individuum trägt eine nahezu unikales HLA-Muster, weitestgehend eliminiert. Auch hierzu laufen derzeit bereits verschiedene klinische Studien", erklärt Seliger.

T-Zell-Immuntherapien generell werden schon länger erforscht und können heutzutage dadurch verbessert werden, dass zusätzlich sogenannte "Checkpoint"-Inhibitoren als Therapeutika eingesetzt

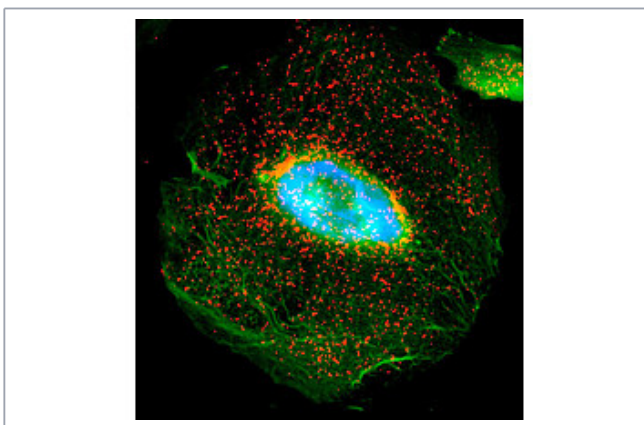
werden. Krebszellen nutzen gezielt derartige Kontrollpunkt-Liganden bzw. Rezeptoren-Interaktionen, um die Immunabwehr auszutricksen. Der Einsatz der neuartigen Therapeutika sorgt dafür, dass diese Signalwege blockiert werden und dadurch die T-Zellen die Tumorzellen länger und damit effektiver angreifen können.

Darüber hinaus gebe es aktuell in der Krebsforschung und -therapie auch viele Überlegungen zu Kombinationstherapien, das heißt den Einsatz von verschiedenen Therapieformen gleichzeitig statt nur einer ausgewählten Methode, was ebenfalls beim diesjährigen TIMO-Symposium in Halle von und mit den exzellenten Grundlagenforschern und Klinikern diskutiert werden wird. Weitere Schwerpunkte dieser Veranstaltung bilden die Themen Immunmodulation, Tumormikromilieu sowie die onkolytische Virustherapie. Für letzteres, bei der Tumorzellen durch Virenkonstrukte gezielt abgetötet werden sollen, laufen ebenfalls bereits klinische Studien.

Aufgrund der großen Nachfrage wird laut Seliger auch in diesem Jahr wieder ein Workshop als Teil des Symposiums veranstaltet, der bewusst als Plattform für Nachwuchswissenschaftler ausgelegt ist und den Auftakt am 24. Mai bildet. Wie schon in den Jahren zuvor ist auch dieser bereits international besetzt. Zudem steht diesmal aufgrund der vielen Anmeldungen für die Postersession erstmals ein eigener Raum zur Verfügung. Für den persönlichen Austausch außerhalb des Vortragsprogramms diene wie in jedem Jahr der "Networking"-Abend, so die Immunologin. Dieser werde diesmal im Steintor-Varieté stattfinden und zwar im neu ausgebauten Foyer - noch bevor dieses erstmals wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

21.05.2018 - Autor: Dr. Martina Beyrau

## GRK -Maladaptive Prozesse an physiologischen Grenzflächen bei chronischen Erkrankungen



Immunfluoreszenzfärbung eines menschlichen Podozyten, Bild: Sanchita Ghosh

Unter der Sprecherschaft zweier Mitglieder des Gesundheitscampus Immunologie, Infektiologie und Inflammation, Prof. Dr. Berend Isermann und Prof. Dr. Michael Naumann, konnte ein neues Graduiertenkolleg (GRK) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich eingeworben werden. Graduiertenkollegs werden von der DFG zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingerichtet.

Konkret bedeutet das, dass ab Oktober 2018 in Magdeburg 18 neue Stellen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorhanden sein werden, die in einem strukturierten Forschungs- und Qualifizierungsprogramm auf hohem fachlichem Niveau promovieren wollen. Damit wird sowohl die Grundlagenforschung als auch die Entwicklung von Clinician Scientists, also forschenden Ärztinnen und Ärzten, gestärkt. Denn zehn der neuen Stellen sind für naturwissenschaftliche Promotionen

vorgesehen, sechs für Studierende der Humanmedizin, die auf dem Gebiet des GRK promovieren wollen und zwei Stellen bieten jungen Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, sich in einer 12-monatigen Auszeit von ihren klinischen Aufgaben ganz der Forschung zu widmen. Professor Isermann erklärt: "Durch diese Vereinigung naturwissenschaftlicher und medizinischer Promovierender erhoffen wir uns zahlreiche translationale Ansätze, also die vereinfachte Umsetzung von Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung in therapeutische Anwendungen in der Klinik - zum Wohle der Patienten."

Das neu bewilligte Graduiertenkolleg trägt den Titel "Maladaptive Prozesse an physiologischen Grenzflächen bei chronischen Erkrankungen". Physiologische Grenzflächen sind Barrieren wie Haut, Schleimhäute oder auch Gefäßwände. Diese Barrieren bestehen aus hoch spezialisierten Zellen, sogenannten Endothelzellen oder Epithelzellen. Bei zahlreichen chronischen Erkrankungen, beispielsweise Atherosklerose oder chronischen Erkrankungen der Niere, ist die Regulation und Funktion dieser Grenzflächen gestört. Es kommt zum Beispiel zur Ausschüttung von Botenstoffen, die Entzündungszellen anlocken. Die molekularen Veränderungen, die für diese fehlgeleiteten Reaktionen der Zellen verantwortlich sind, sind jedoch weitgehend unbekannt. Durch ein besseres Verständnis dieser Vorgänge erhoffen sich die Forscher und Forscherinnen langfristig die Entwicklung neuer Therapien für chronische Erkrankungen. Mit Hilfe modernster zellbiologischer Methoden und Technologien, wie Massenspektrometrie, Organoidkultur, Mikrofluidik und hochauflösender Mikroskopie, werden die Promovierenden im GRK diese Prozesse untersuchen. Somit wird das Kolleg junge Wissenschaftler in einem hochrelevanten Thema unter Verwendung von State-of-the-art-Techniken ausbilden und ihnen eine breit angelegte Basis für eine wissenschaftliche Karriere bieten.

Eingebunden ist das neue Graduiertenkolleg dabei in einen Standort, der ausgezeichnete Bedingungen für diese Forschung bietet. Durch den Gesundheitscampus Immunologie, Infektiologie und Inflammation (GC-13) ist an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hervorragende Expertise auf dem Gebiet entzündlicher Erkrankungen vorhanden. "Das Center of Dynamic Systems: Systems Engineering (CDS) der Universität bietet Expertise zu messtechnischen Systemen für mikroresonante Sensoren und innovative Mikrofluidiktechnologie", erklärt Professor Naumann, Sprecher des CDS. Darüber hinaus wird eine enge Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden erfolgen, die die Etablierung innovativer Mikrofluidiktechnologie und Organ-on-a-chip-Technologien unterstützen wird.

---

15.05.2018 - Forschungsportal-News

## **Medizintechniker des Forschungscampus STIMULATE forschen ab sofort gemeinsam mit Wissenschaftlern des renommierten Institute of Technology in Israel**

---



Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Professor Alan Wolf, Israel Institute of Technology Technion, Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch und der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, (v. li. n. re.) im Labor für Biorobotik und Biomechanik des Technions Haifa. Foto: Corinna@foto-kern.com

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird auf dem Gebiet der Medizintechnik ab sofort mit dem auf diesem Gebiet führenden Israel Institute of Technology Technion in Haifa zusammenarbeiten. Die beiden Forschungseinrichtungen wollen unter anderem eine neue Generation von Robotern entwickeln, die - in Magnetresonanztomographen MRT integriert - Tumorbehandlungen übernehmen können.

Der Rektor der Universität Magdeburg, Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan, hat im Beisein des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, in Haifa, Israel, einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Der soll über das gemeinsame Forschungsprojekt hinaus den Austausch von Studierenden, Forschenden und Universitätsangehörigen fördern.

"Das Technion in Haifa gehört zu den Besten der Welt auf dem Gebiet der medizinischen Robotik", so der Rektor, Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan während der Unterzeichnung. "Wir freuen uns darum sehr, dass unsere Expertise in der Entwicklung bildgebender Verfahren und minimalinvasiver Interventionen, die im medizintechnischen Forschungscampus STIMULATE gebündelt ist, international anerkannt ist und wir ab sofort gemeinsam neue Technologien entwickeln werden."

Der Ministerpräsident, Dr. Reiner Haseloff, brachte während der Kooperationsunterzeichnung seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die vielen verbindenden Elemente zwischen Deutschland und Israel nun um eine medizintechnische Kooperation mit dem Land Sachsen-Anhalt erweitert würden. "Minimalinvasive Operationen insbesondere bei Tumorerkrankungen werden immer wichtiger, da sie patientenschonender und kostensparender sind", erklärt Prof. Dr. rer. nat. Georg Rose vom Forschungscampus STIMULATE das Vorhaben. "Um jedoch die kleine Sonde bzw. Elektrode genau in den Tumor platzieren zu können, muss mithilfe einer externen Bildgebung wie Röntgen, Ultraschall, CT oder MRT navigiert werden. Um aber sicherzustellen, dass der Krebs auch vollständig zerstört wurde, müsste das Temperaturfeld im Patienten kontinuierlich gemessen werden." Operationen im MRT seien aber bisher kaum möglich, da der Operateur im Tunnel des MRT den Patienten kaum oder gar nicht erreichen könne, so Rose weiter. "Wir wollen nun gemeinsam mit den Kollegen vom Technion spezielle Roboter entwickeln und in den MRT integrieren, die das präzise Einführen der Elektroden übernehmen werden."

Die Herausforderung dabei sei es, MRT-kompatibel zu denken, so der Medizintechniker vom Lehrstuhl Medizinische Telematik und Medizintechnik der Universität Magdeburg. "Das bedeutet: Nichts darf aus Metall bestehen und auch nicht mit elektrischem Strom betrieben werden. Es kommen daher nur pneumatische oder hydraulische Antriebe in Betracht, die dennoch über eine hohe Präzision verfügen müssen."

Informationen zum Israel Institute of Technology in Haifa [www.technion.ac.il](http://www.technion.ac.il)

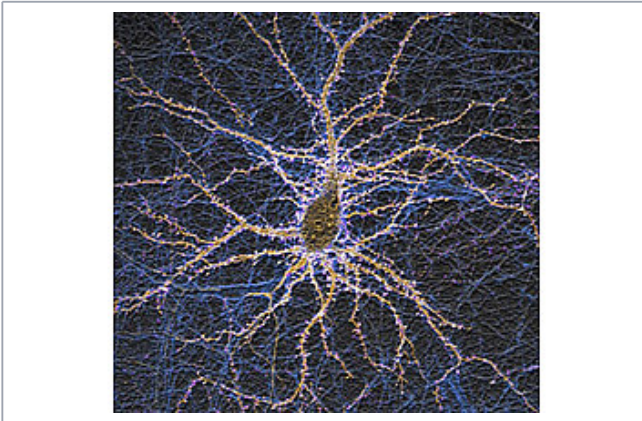
**Kontakt für die Medien:**

Prof. Dr. rer. nat. Georg Rose,  
Forschungscampus STIMULATE,  
Tel.: +49 391 67-58862,  
E-Mail: [georg.rose@ovgu.de](mailto:georg.rose@ovgu.de)

---

15.05.2018 - Forschungsportal-News

**Millionenförderung für Forschung zu kognitivem Leistungsabfall im Alter**



Eine Nervenzelle, gewachsen in einer Kulturschale, hat Hunderte synaptische Kontakte (weiße Punkte) zu anderen Nervenzellen aufgebaut. Um in solchen Netzwerken Informationen speichern zu können, werden Moleküle, die auf der Oberfläche der Zelle (orange) und an den Synapsen vorkommen, gebraucht. Sie helfen die Synapsenfunktion an die Aktivität im Netzwerk anzupassen. Wie sich Synapsen mit zunehmendem Alter verändern, will das Graduiertenkolleg "SynAGE" in den nächsten Jahren in verschiedenen Projekten erforschen

Wissenschaftler der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Leibniz-Instituts für Neurobiologie und des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen haben bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein neues Graduiertenkolleg eingeworben, das die molekularen, zellulären, systemischen und verhaltensbiologischen Grundlagen des kognitiven Leistungsabfalls erforscht. **Die DFG stellt für die erste Förderperiode des Kollegs von viereinhalb Jahren 4,2 Millionen Euro zur Verfügung.**

Das Forschungs- und Qualifizierungsprogramm wird es Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Magdeburg ermöglichen, auf hohem fachlichen Niveau zu promovieren. Es wird von Prof. Dr. Daniela Dieterich, Direktorin des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie an der Medizinischen Fakultät, als Sprecherin und von Prof. Dr. Oliver Stork vom Lehrstuhl für Genetik und Molekulare Neurobiologie am Institut für Biologie als Ko-Sprecher geleitet.

Mit zunehmendem Alter ist selbst bei Gesunden ein kognitiver Leistungsabfall zu beobachten. "Die Gründe für diese Einschränkungen sind kaum erforscht, obwohl sie für die Betroffenen und ihre Familien erhebliche Einbußen in der Lebensqualität zur Folge haben und auch erhebliche Kosten für die Sozialversicherungssysteme verursachen", erklärt Dieterich die Motivation für das Thema des Graduiertenkollegs. "Das DFG-Graduiertenkolleg SynAGE wird sich auf die alternde Synapse als Schlüssel zum Verständnis dieses Leistungsabfalls konzentrieren und die komplexen Ursachen auf vier unterschiedlichen Ebenen erforschen", führt Stork weiter aus.

Das Kolleg umfasst insgesamt 13 Projekte, in denen 13 naturwissenschaftliche und 13 medizinische Doktoranden die Grundlagen von verändertem Proteinstoffwechsel in Synapsen, Einflüssen des Immunsystems und der veränderten Neuromodulation auf Synapsen und deren Funktionseinschränkung untersuchen werden.

"Diese Interdisziplinarität und vor allen Dingen auch das gemeinsame Forschen von Molekular- und Zellbiologen, Psychologen und angehenden Medizinern hat dabei das klare Ziel vor Augen, ein Anwendungspotential unserer Forschung zu entwickeln, um künftig gemeinsam an Interventionen zu arbeiten" betont Daniela Dieterich.

Neben der direkten wissenschaftlichen Betreuung in den beteiligten Arbeitsgruppen umfasst das Kolleg auch ein strukturiertes Betreuungs- und Qualifizierungskonzept. Das Lehrprogramm besteht neben Vorlesungen und Seminaren auch aus Workshops, welche die Nachwuchswissenschaftler beispielsweise in hochmoderner Lichtmikroskopie oder hochauflösender Proteom-Analytik ausbilden. Somit werden relevante Inhalte und Methoden, Schlüsselqualifikationen und Soft Skills vermittelt und trainiert. Persönliches Mentoring und Coaching sowie Netzwerkbildung innerhalb und außerhalb der

akademischen Forschungslandschaft runden das Programm ab, mit dem Ziel, die persönliche Weiterentwicklung und Karrierechancen der jungen Nachwuchswissenschaftler zu optimieren.

Ein besonderes Augenmerk legen die Magdeburger dabei auf die Diversität in der Ausbildung. "Wir setzen bewusst auf ein interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm, kooperativ betreute Promotionen und intensive Vernetzungsmaßnahmen für unsere Nachwuchswissenschaftler. Unser Ziel ist es, Generalisten für diverse Berufsfelder in der Forschung innerhalb aber auch außerhalb der Universitäten, Institute und Kliniken auszubilden, um die Forschung und Anwendung so schnell wie möglich für unsere Gesellschaft voranzutreiben" erklären Prof. Dieterich und Prof. Stork.

Dies kann in Magdeburg an der OVGU gemeinsam mit LIN und DZNE unter dem Dach der Graduate Academy ([www.grs.ovgu.de](http://www.grs.ovgu.de)), des CBBS-Graduiertenprogramms ([gp.cbbs.eu](http://gp.cbbs.eu)) und in Kooperation mit dem immunologischen Forschungsschwerpunkt sehr gut gelingen.

---

14.05.2018 - Forschungsportal-News

### Der Deutsche Startup Monitor startet wieder



Liebe Gründerinnen und Gründer,  
**der Bundesverband Deutsche Startups e.V. braucht Deine Stimme!** Die Erhebung zum 6. Deutschen Startup Monitor (DSM), der "wichtigsten Studie über junge Unternehmen in Deutschland" (DIE ZEIT), hat begonnen: Der DSM bildet unser Startup-Ökosystem ab und ist seit Jahren die zentrale Informationsquelle für Medien und Politik. Auf dieser Grundlage setzen wir uns für gründungsfreundlichere Rahmenbedingungen ein. Mach jetzt auf Dich, Dein Startup und Deinen Gründungsstandort aufmerksam und nimm an der Befragung teil!

Hier geht es zur **Umfrage:** [umfrage.deutscherstartupmonitor.de/dsm118](http://umfrage.deutscherstartupmonitor.de/dsm118)

Dank Eurer regen Teilnahme am DSM im letzten Jahr ist es dem Startup-Verband gelungen, wichtige Punkte auf die politische Agenda zu setzen. So finden sich im aktuellen Koalitionsvertrag mehr als 30 Forderungen, für die wir uns stark gemacht haben. Mit dem diesjährigen Deutschen Startup Monitor werden wir der Bundesregierung umso deutlicher aufzeigen, dass es jetzt auf eine schnelle Umsetzung der Wahlversprechen ankommt. Daher braucht der Startup-Verband Deinen Input!

Als Dank für Dein Engagement winken tolle Preise, z.B. eine Wildcard zur German Valley Week - der Delegationsreise des Startup-Verbands ins Silicon Valley - sowie insgesamt zehn Tickets für Fußballspiele unserer Nationalmannschaft.



## Veranstaltungen

### Anlagenbau der Zukunft

<b>Beginn</b>	20.06.18 um 09:00 Uhr
<b>Ende</b>	21.06.18
<b>Veranstaltungsart</b>	Tagung
<b>Info und Ort</b>	39106 Magdeburg Sandtorstraße 22  Andrea Urbansky andrea.urbansky@iff.fraunhofer.de
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Fachtagung »Anlagenbau der Zukunft« hat sich zu einem der wichtigsten Treffpunkte und Diskussionsforen für die Chemie- und Prozessindustrie sowie die Energietechnik entwickelt.</p> <p>Das 10-jährige Jubiläum der Fachtagung wird im Jahr 2018 in die Wissenschaftstage des Fraunhofer IFF in Magdeburg eingebunden sein. Die IFF-Wissenschaftstage in Magdeburg sind ein alljährliches Forum für Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Das Erfolgsrezept der mehrtägigen Konferenz ist eine stets gelungene Mischung aus aktuellen Inhalten, exzellenten Referenten und hochinteressiertem Fachpublikum.</p> <p>Zu dem Thema »Anlagenbau 4.0 – von der Planung bis zum Betrieb« treffen sich Entscheider der Branche des Maschinen- und Anlagenbau um offen, vielfältig und auch kontrovers aktuelle Themen des Anlagenbaus zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.</p>
<b>Flyer</b>	<a href="http://admin.forschung-sachsen-anhalt.de/flyer/3610_301.pdf">http://admin.forschung-sachsen-anhalt.de/flyer/3610_301.pdf</a>